

Joachim Schneider  
Leipartstr. 12  
81369 München  
Mobiles Telefax: 089/ 21 54 31 40  
Mobilfunktelefon: 01573/ 870 89 95  
pension.mustermann@e.mail.de

Generalstaatsanwaltschaft  
Karlstraße 66  
Hauspost: 80335 München  
Postzentrale: 80097 München

Telefax Polizeiwache Treffauerstraße: 089 74 35 61 28  
Telefax Generalstaatsanwaltschaft:  
Telefax: 089 55 97 - 50 65

Original folgt bald als Einschreiben.

**Strafanzeige wegen Betrugsversuch, Schikane und Meldebetrug  
gegen den \*Server\*-Dienst »Basic Networks«:  
Beschwerde gegen Polizeiwache Treffauerstraße  
Wiederholung und Ergänzung meiner Strafanzeigen gegen  
Nachbarn.**

**Aktenzeichen:**

- Strafbefehl wegen »Unerlaubten Entfernens vom Unfallort« und wegen  
»fahrlässiger Körperverletzung« seit 2018:  
bei der Unfallaufnahme der Polizei: 8571-011728-18/6  
beim Amtsgericht: 943 Cs 415 Js 185618  
beim Landgericht München I: 24 Ns 415 Js 185618  
beim Oberlandesgericht: 22 AR 103  
Wiederaufnahmeverfahren beim Wiederaufnahmegericht Starnberg:  
1 Cs 51 Js 27435/21 WA  
Beschwerdeverfahren gegen Richterin Henninger: 1 Qs 21/22
  - Meine Gegenanzeigen seit 2018:
    - bei der Staatsanwaltschaft München I:  
415 Js 118864(Gemmer); 415Js 119318(Cloos)
    - bei der Generalstaatsanwaltschaft:  
401 Zs 2379(Gemmer) und 401 Zs 2396(Cloos)
  - Vollstreckungsverfahren der Geldstrafe pünktlich zur Entlassung aus der  
Psychiatrie im Mai 2021, noch unter gerichtlicher Betreuung, eingestellt:  
415 VRs 185618/18
  - Wiederaufnahmeverfahren im Strafbefehlverfahrens, bei der  
Staatsanwaltschaft München II: 51 Js 27435/21
  - Zusätzliches Zivilgericht um Schadenersatz gegen mich seit 2020:  
beim Landgericht München I: 17 O 14400/20
  - Beschwerden bei der Rechtsanwaltskammer
    - Schlüttenhofer: B/846/2022. Anwalt der Klägerin, will bei laufender  
Strafanzeige gegen mich wegen Unfallschuld meine  
Haftpflichtversicherungsnummer als für alle Fälle angefordert haben  
und will meine Antwort nicht erhalten haben.
    - Künzinger: B/1014/2022. Von ehemaligem gerichtlichen  
Berufsbetreuer angestellt, will gegen meinen Willen dessen Strategie  
eines Plädoyers auf meine Schuldunfähigkeit durchhalten und auf  
meine Teilschulderklärungen »zu gegebener Zeit« zurückgreifen, und  
will meine Gegenanzeigen nicht übernehmen.
- Strafantrag wegen Meldebetrug, Bedrohung, Belagerung, Spionage, Verleumdung  
und Beleidigung  
in Sachen der Briefaktion »Prince Ritzinger c/o Schneider«  
gegen Nachbarn, Hausverwaltung, Hausmeister, meinen Vermieter und Bruder,

beteiligte Firmenabsender und Unbekannte  
bei der Staatsanwaltschaft München I: 261 AR 2847/18  
Beschwerdeverfahren bei der Generalstaatsanwaltschaft München:  
22 Zs 2483/18 g

mehrmals auf mehreren Polizeiwachen unbegründet und bedrohlich auf  
Zivilprozess abgewiesen worden

- Strafantrag wegen Raubwerbung und Bedrohung und wegen Sachbeschädigung  
in Sachen angeschnittener Pseudo-Biberbäume an meinen »Stammplätzen«  
(meiner Flugblattverteilung am Thalkirchener Platz in München und an meinem  
Badeplatz hinter dem Loisachzufluss nahe der Bootslände in Wolfratshausen)
  - bei der Polizei Wolfratshausen: BY1619-007444-21/0
  - bei der Staatsanwaltschaft München II: 43 UJs 1795/22 qu
  - Beschwerde bei der Generalstaatsanwaltschaft München: 403 Zs 618/22 b
- Zwangsweise Medikation und Entrechtung
  - Eingestelltes Betreuungsverfahren 2022: 716 XVII 1233/22
  - Betreuungsverfahren 2020/21: 716 XVII 1388/20
  - Beschwerdeverfahren zum Betreuungsverfahren 2020/21: 13 T 1617/21
  - Beschwerdeverfahren zum Betreuungsverfahren 2019:
    - Betreuungsverfahren 2019: 716 XVII 5114/19
    - Unterbringungsverfahren 2019: 716 XIV 2032(L)
  - Nach Aufhebung der Betreuung im Juli 2021 Abbruch sämtlicher  
Beschwerdeverfahren:
    - Gegen die Gutachterin Nicole Cicha, die ihre Gutachten nachweislich  
willkürlich und fehlerhaft und betrügerisch begründet hat
    - Gegen ehemaligen Betreuer Jürgen Baumgartner, wegen  
Vernachlässigungen, Versäumnissen und deren betrügerischer  
Verschleierung
    - Gegen das Betreuungsgericht, das sich über meine sämtlichen  
Widersprüche hinweggesetzt hat, meiner Schreiben seit Einladung  
zum Gerichtsverfahren vor der Abholung der Polizei Ende Oktober  
2020, sowie vor dieser Einladung, unter dem früheren Aktenzeichen
    - Gegen das frühere Betreuungsgericht, das sich auch schon über meine  
Beschwerden hinweggesetzt hatte
    - Gegen das Beschwerdegericht, weswegen man mich im Frühjahr  
2021 in der Zwangsunterbringung in der Psychiatrie Haar an das  
Bundesverfassungsgericht nach Karlsruhe verwiesen hatte
  - Beschwerdeverfahren gegen das Beschwerdeverfahren für Nachbarn von  
2019, im seit November 2017 öffentlichen und seit Sommer 2018  
angezeigten Nachbarstreit
    - Gescheiterter Schriftwechsel zur Vorbereitung von sachlichen  
Gesprächen und gescheiterter Hausbesuch, im April 2019:  
beim Sozialreferat (S-IV-SBH-SW-TR1-BSA | Frau Viktoria Astfäller):  
S-IV-SBH-SW-TR1-BSA
    - Gescheiterter Schriftwechsel und gescheiterte Terminvereinbarung  
für sachliche Gespräche zum Nachbarstreit im Mai, Juni, Juli 2019:  
beim Gesundheitsreferat (Sozialpsychiatrischer Dienst RGU-GVO33 |  
Herr Mahler): 2019/SPD.A/000.295-3
    - Abgesagte psychiatrische Begutachtung im August 2018:  
beim Gesundheitsreferat (Gesundheitsschutz RGU-GS-KVA-PB | Frau  
Dr. Kiemer): RGU-GL-KVA/PS
    - Eilunterbringung in der Psychiatrie Haar anlässlich einer  
Verkehrskontrolle und eines verweigerten Alkoholtests, in deren  
Beschluss die Lügen und Verleumdungen von Nachbarn erstmals  
angegeben wurden:  
beim Gesundheitsreferat (Gesundheitsschutz RGU-GS-KVA-PVB |  
Herr Abriel): RGU-GGS-KVA-PVB-ab
    - Anstehende Beschwerde und Richtigstellung seit August 2019:  
nach November 2019 erst seit Juli 2021 erneut beim  
Gesundheitsreferat selbst (Gesundheitsschutz GSR-GS-KVA-PVB | Herr  
Martin Kellner): GSR-GS-PVB
    - Erneute Prüfung der »Erforderlichkeit« einer Betreuung im März 2022  
anlässlich meiner Strafanzeige gegen Raubwerbung:  
beim Sozialreferat (S-I-SIB/B3 | Frau Françoise Lombard): kein

## Zeichen angegeben

München, der 350.50.2022 (15. Dezember)

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Polizei Wolfratshausen sollte Ihnen meine Beschwerde vom 29. November 2022 schon weitergeleitet haben, Aktenzeichen wie oben in Sachen Raubwerbung.

Wie mit meinem Telefax vom 24. November 2022 angekündigt, war ich am Freitag, den 25. November 2022 auf die Polizeiwache Treffauerstraße gekommen, um meine schriftliche Strafanzeige per Telefaxen vom 11. November und 14. November und 16. November (2) und 22. November (2) und 24. November 2022 persönlich zu bestätigen, nachdem mir ein Herr »Leininger« unter der Telefonnummer dieser Polizeiwache schon am 11. November telefonisch zunächst ausgeschlossen hatte, eine Strafanzeige überhaupt auf dem schriftlichen Wege entgegenzunehmen, und im Gegenzug mich unter Verdacht auf Bestechung gestellt hatte, sich aber auf eine Vorabereinreichung von beweiskräftigen Dokumenten einzulassen erschienen war.

Auf der Polizeiwache Treffauerstraße hatte ich mich am 25. November gezwungen gesehen, einem jungen und scheinbar unvorbereiteten Beamten meine Strafanzeige neu zu verteidigen, der von meinem Telefax nur gehört haben wollte, und mich nicht an die Leser und Sachbearbeiter übergeben wollte, und der seinen Kollegen Herrn Leininger als schon in Feierabend zwar zu entschuldigen hatte, die Aufnahme meiner Strafanzeige aber nicht vertagen, und meine Telefaxe auch nicht selber heranziehen hatte wollen.

Zu verteidigen hatte ich meine Strafanzeige ihm gegenüber zunächst hauptsächlich gegen den Verdacht auf meine Paranoia, und hatte mich dabei insbesondere zu rechtfertigen, überhaupt eine Internetseite anbieten zu wollen. Auf meine Rückfrage wollte der Polizist das Werbeorgan Posthörnchen meiner Unternehmensberatung Chercheling nicht kennen, und seiner Unterstellung nach, ich würde elektronische Fernnetze grundsätzlich nicht nutzen oder davon abraten, kannte er es auch nicht, außer womöglich über eine Raubwerbung.

Nach kurzer Rücksprache mit seinen Kollegen im Nebenraum hatte mir der junge Beamte zur Aufnahme meiner Strafanzeige ein Formular auszufüllen, und hat in seiner Formulierung des Sachverhaltes meine Strafanzeige unter einen Verdacht zwischen Selbstanzeige und politischer Aktion gestellt, weswegen ich die Unterschrift verweigert habe, und auf einer Neuformulierung bestanden hatte, die man wiederum mir verweigert und mir befohlen hat, die Polizeiwache zu verlassen. Ohne Schaden wäre kein Betrug ersichtlich, hatte der Polizist weder meine Klage wegen Beleidigung und Schikane aufnehmen wollen, noch ein Schmerzensgeld oder einen Schadensersatz selber begutachten wollen, und mich auch nicht selber beziffern lassen.

Vor der Unterschrift seiner Formulierung stand ich unter dem Eindruck, Intrigatoren eine Vollmacht für einen ähnlichen Raubwerbevertrag zu unterschreiben, wonach ich das Internet als ein Schikane-Netz zwischen unterschiedlichen Anbietern verklagen wollen würde, während ich zwar seit langem die Marktformen und Verstaatlichungsformen elektronischer Fernnetze kritisiere, aber für eine Reform der Netzentur werbe, bei der sämtliche Telefonnummern und \*Hypertext\*-Adressen einer grundsätzlich festen Internetznummer von der Festigkeit einer Personalausweis- oder Führerscheinnummer zugewiesen werden, deren Betrieb aber von geschäftlichen \*Server-Services\* betrieben und bereitgestellt werden kann (lesen Sie dazu gerne mehr in meinem Dossier: »Der Packstation Supermarkt« in meiner Werbezeitung Posthörnchenklackern vorerst weiterhin unter <http://faulnusz.github.io/magazin/index.html>).

Der junge Beamte hat insbesondere nicht meinen Antrag auf Untersuchung aufnehmen wollen, ob sich entweder mein Geschäftspartner »basicnetworks.com« mit dem Internetzdienst »netim.com« zu einem intriganten Umzugsangebot verschworen hätte, oder ob ein Unbekannter bei beiden Internetzdiensten gegen mich intrigiert hätte, und sich dazu womöglich Zugang zu meinem Kundenkonto bei »basicnetworks.com« verschafft hätte. Beweismittel habe ich schon mit meinem Telefax vom 24. November 2022 eingereicht, als \*Links\* zu Internetzdateien, die Sie abermals unten aufgelistet finden.

Zu letzterem Verdacht weise ich hiermit nochmals auf meinen um meine Rattenjagdkarikaturen im November 2017 ausgebrochenen Nachbarkrieg hin, und auf die Deckung der gewohnten Spionage durch Nachbarn durch den neuen Nachbarn und Gegenaktivisten der Drohbriefe »Prince Ritzinger c/o Schneider« seit März 2018, sowie auf die Beleidigungen und Störungen in und unter dessen Gegenöffentlichkeit und Bedrohungsaktionen, auf die Verfolgung durch Fremde zu Besorgungsgängen und Erholungsausflügen zum Baden an der Isar (erst seit 2019 vor der Kanaleinmündung bei Buchenhain, erst seit 2021 nur noch vor der Einmündung des Klärwerkwassers der Loisach in Wolfratshausen), und vor allem auf die gefälschten-\*E-Mails\* von der »Deutschen Post«, die ich gleichzeitig zur Postwende meiner Beschwerde bei »basicnetworks.com« erhalten hatte, deren Postanschrift sich als falsch herausgestellt hatte.

Inzwischen habe ich mit dem von wem auch immer intrigierten maschinenlesbaren Passwort meine Internetadresse zu einem dritten Internetdienst umziehen können, zu »df.eu« (»Domain Factory«), an dem schikanösen und betrügerischen Kundendienst von »basicnetworks.com« vorbei, und plane einen weiteren Umzug zu dem sehr preishohen »denicdirect.de«, um in einem nächsten Schritt den \*Server-Service\* zu wechseln, zu einem Internetdienst mit Zwei-Faktor-Authentifizierung im \*Internet-Server-Administration-Account\* und im \*Newsletter-Server-Administration-Account\* eines womöglich gesonderten Internetdienst, denn außer bei »Basic Networks« habe ich von der Angebotswerbung her noch keinen vergleichbaren und preisgleichen Internetdienst gefunden, wo ich die \*Software\* des \*Servers\* selber auswählen könnte, oder wo ich zumindest neben einer Internetseite auch einen \*Newsletter\* \*online\* und unter voll lesbaren und handelbaren \*Hypertext\*-Adressen zugänglich archivieren könnte, also nicht unter solchen Internetadressen wie »<https://groups.google.com/g/posthoernchenschalen/c/tnBuHoUhurY/>«

Nachdem ich in dem Kundendienstangebot der Internetbank »Paypal« erfolglos gegen den Internetdienst »Basic Networks« gestritten hatte, hat nun auch »Paypal« mit einer \*E-Mail\* meine Beschwerde und Strafanzeige gegen »Basic Networks« zurückgewiesen, und zwar fehlerhaft als Anzeige einer »falschen Artikelbeschreibung«, um die ich die Liste von Internetdateien ergänzt habe.

Auch die Staatsanwaltschaft hat meine Strafanzeige per Telefax vom 24. November 2022 bisher nicht bestätigt!

Zur Beschwerde gegen die Einstellung meiner Strafanzeige gegen Nachbarn möchte ich hierbei anlässlich noch ergänzen:

Mein Bruder und Vermieter Ingo Schneider hatte mich im November 2017 auf meine Nachricht zu Streitigkeiten mit Nachbarn und mit meiner Mitpatientin Kerstin Pokorny verdeckt gewarnt, nur einem Programm von Nachrichtenagenten und Informanten zu folgen, mit einem automatischen Gedicht von »satzgenerator.de« in einer seiner Antwort-\*E-Mails\* (beides unter den Internetdateien in der Liste unten), während er selber sich geweigert hat, mir Rechenschaft zu geben, warum er sich bei meinem Einzug 2012 vorbehalten hatte, er wäre gezwungen worden, mir eine Wohnung zu kaufen, und sich damit selber auf ein Programm berufen und verteidigt hat, dem zu folgen er gezwungen gewesen wäre, und dem zu folge seine Hilfe für mich nur scheinbar gewesen wäre, während er mir eigentlich übel gesonnen wäre, wie es mir im Streit mit meiner Schwägerin seit Muttertag 2017 und unter der Hetze durch die Intrige der Hausverwaltung erschienen war.

Die Intrige der Hausverwaltung ist aus deren Gegenplakat auf meine Karikaturenaktion von Anfang November 2017 zu erlesen, mit dem sie jede sachliche Kritik an der Rattenjagd öffentlich und mutwillig lügend und verhöhrend ausschlägt, es wäre immer nur eine einzige Mülltonne überfüllt gewesen, und im Namen meiner Karikaturenaktion Bewohner und Eigentümer bedroht, welche meiner Kritik zugestimmt hätten.

Falls sie nicht vom Hausmeister oder von Eigentümern zu ihrem Gegenplakat gezwungen oder genötigt worden sein will, und eigentlich diese angezeigt haben will, was sie auch ohnedies hat und welche die bei bis Winter 2020 kaputten und zu wenigen Mülltonnen nutzlose und sachlose Rattenjagd weiterhin mittragen und die verbundene Intrige gegen unliebsame Eigentümer und Bewohner verleugnen.

Auf den Verdacht gegen mich und verstärkt durch meine Unschuldsvermutung konnte mich die Hausverwaltung mit denjenigen meiner Unterstützer verkeilen, mit denen umgekehrt sie mir beistehen zu wollen, ihnen selbst jeweils glaubhaft gemacht haben kann, und zwar gegen meinen Bruder und Vermieter, der wie sie seine eigene Bedrohung durch die Proforma-Rattenjagd auch deren Vermietern wegen zu verhehlen sich gezwungen gesehen haben könnte, er aber als seine hauptsächliche Bedrohung durch mich wohl mehr heuchelnd als meuchelnd, falls er sich nur gegen mich hat aufstellen lassen, aber nicht gegen Unterstützer meiner Kritik verwendet hat, weil er dann nicht mehr meiner Vereinsamung wegen belastet, oder seiner Unterlassung von Hilfe wegen verdächtigt worden wäre.

Nach der ersten Wohnungseigentümerversammlung 2013 hatte er mich am Telefon vor Nachbarn gewarnt, welche die Rattenjagd begründet hätten, es wäre ein »alter Mann« gestorben und hätte Ratten hinterlassen, die er immer gefüttert hätte, und der mir übrigens die Protokolle der Wohnungseigentümerversammlungen nicht aushändigen will.

Die anderen Leugner, Beschwichtiger, Verharmloser und Heuchler der Proforma-Rattenjagd dürften, wenn sie mich nicht vor meinem Bruder Ingo angegriffen haben, als in meinem Namen oder in meiner Partei haltlose und irrsinnige Klagen und Verschwörungen veranschlagt haben, und vermutlich nicht nur vor meinem Bruder Ingo, dessen Vorbehalt von unserem Mietvertrag nach der Proforma-Rattenjagd zum Gegenstand meiner nicht-therapeutischen Selbst-Rehabilitation mit Psychose-Theorie mir im Nachbarstreit fast unbemerkt eingetauscht worden war, in der ich um Sachmaß und Gründlichkeit zu wahren meinen Ärger über seine Antwort auf meine Nachrichten vom November 2017 und auf meine Renovierungswünsche zu bewältigen versucht habe, und dabei den Ärger über mich außerdem noch in meinem gleichzeitigen Streit mit meiner Schwägerin und mit meiner ehemals verlobten Mitpatientin aufzunehmen hatte, und über die Aufnahme meiner Karikaturenaktion bei Nachbarn und meiner Nachricht bei Angehörigen zunächst erobert worden war.

Gekündigt hatte ich meinem Bruder und Vermieter zuerst in einer \*E-Mail\* im November 2017, und hatte bis Mai 2018 an einer Begründung meiner geforderten förmlichen Kündigung gearbeitet, in der ich seine unterlassene Hilfeleistung gegen Nachbarn, Hausmeister und Hausverwaltung künstlich überformt hatte, und hauptsächlich ihm die Schuld für meine psychotischen Bedrohungen und meine Gesundheit in seiner Wohnung gegeben hatte, wegen seines Vorbehaltes von unserem Mietvertrag, was er als seinen Auftrag angenommen zu haben mitunter selbst zu beanspruchen scheint.

Im Frühsommer 2019 hat mein Bruder und Vermieter Ingo vermieden, die verleumderische Beschwerde durch Nachbarin Blazic mit mir zu erörtern, die sich auf ihre Verdächtigung durch meine Nachrichtenpolizeianzeigen seit Oktober 2018 mir gegenüber bis heute vermieden hat, zu äußern, und auch in ihrem Schreiben an meinen Bruder und Vermieter Ingo dazu nicht geäußert hat, das ich im August 2021 in den Akten des Betreuungsgerichtes in der Linprunstraße zufällig einsehen habe dürfen.

Bis zu meiner Festnahme wegen einer Geisterfahrtabbiegung in einem Kreisverkehr im August 2019 hatte mir das Gesundheitsamt nach einem verpassten Hausbesuch nicht schriftlich mitteilen wollen, warum sie gegen mich vorgehen würden, und haben meine Hinweise auf den Nachbarstreit übergangen. Seit meiner Entlassung aus der Zwangsunterbringung in der Psychiatrie Haar im Oktober 2019 hat mir das Betreuungsgericht meine Gegenanzeigen gegen die sämtlich verleumderischen Beschwerden von Nachbarn und Hausmeister verweigert, von denen mir das Betreuungsgericht verheimlicht hatte, daß die Beschwerde der Nachbarin Blazic durch meinen Bruder Ingo weitergeleitet worden war, und meine Beschwerden vor, während und nach meiner gerichtlichen Betreuung zwischen Oktober 2020 und Juli 2021 bisher nicht aufgenommen hat.

Mein Bruder und Vermieter Ingo hat nach meiner Entlassung aus der Psychiatrie 2019 mit seinem Betreuungsantrag versucht, seiner Beauftragung als Sühner zu entkommen und hat die Begründung meiner aufgeschobenen Kündigung auf dem Rechtsweg angegriffen, die er mir entfristet hatte, und die auch von der Staatsanwaltschaft übergangen worden war, welche mir auch als psychiatrisiertem Bürger zumindest Auskunft zu geben gehabt hätte, warum mir die Hausverwaltung anders beschieden hatte als meinem Bruder und Vermieter Ingo, die

Nachbarswohnung des Briefbetruges »Prince Ritzinger c/o Schneider« würde auch einem »Schneider« gehören. Die Staatsanwaltschaft hatte mir irreführend angedeutet, es würde sich um den Hans Joachim Schneider einige Hausnummern weiter auf Leipartstraße Nr. 17 handeln, der auch etwa Jahrgang 1947 sein müsste, wie man mein fehlerhaftes Geburtsdatum im ersten Bescheid der Staatsanwaltschaft im Juli 2018 dann absichtlich verwechselt hätte, das man nicht verbessern hatte wollen. Meine Beschwerden hat zuletzt im Frühjahr 2019 die Generalstaatsanwaltschaft abgelehnt.

Mein Bruder und Vermieter dürfte sich gegen meine Sühnerschaft verwahren haben wollen, weil ich ihn mit einer Nebenkosteneinbehaltung überansprucht hatte, mit der ich ihm die Kosten für eine Herdabgashaube hatte aufzwingen wollen, und damit für ihn als Sühner unhaltbar die Kosten für einen Kompromiss in der Nachbarschaftsaktion für einen Kamin für das Herdabgas, und ihn dann in dieser Sache als Sühner auch noch völlig entpflichtet hatte, weil ich mich durch die Mahnung vom Mahnungsgericht Coburg hatte verängstigen lassen.

Außerdem hatte ich meine Forderung für einen Kamin für das Herdabgas geschwächt, weil ich auch die technisch umstrittenere \*Smog\*-Gefahr bekämpfen hatte wollen, und zwar mit der Nachrüstung des Schutzkontaktleiters, die er dem Betreuungsgericht als gefährliche Arbeit angezeigt hat, die das Betreuungsgericht nicht sachlich ordentlich überprüfen hatte lassen, eine Auf-Putz-Verkabelung, die gefährlicher aussah, als sie war. Die höhere \*Vermögens\*-Gefahr von Herdabgas ohne Schutzkontaktleiter und Erdung überzeugt mich mittlerweile nicht mehr, weil ich keine ungeerdeten Metallgehäuse habe, die derart abstrahlen würden.

Auch könnte er mich unter Verdacht gehabt haben, mit denjenigen Wohnungseigentümern paktiert zu haben, die 2013 eine aufwändige Neuverlegung aller Kabel in der aufgerissenen Treppenhauswand hoch und die Verlegung aller Stromzähler in den Keller über einen Langzeitvertrag mit Kabel Deutschland mit finanzieren hatten lassen. Er hat also damit nicht so sehr beansprucht, zur Nachrüstung eines Schutzkontaktleiters nicht gesetzlich verpflichtet zu sein, und hat sich gegen den Verdacht auf meine Gefährdung mit der Psychiatrie vergleichen *müssen*.

Mein Bruder und Vermieter hat in seinem Antrag an das Betreuungsgericht meine selbstgebastelte Sicherheitstür verschwiegen, um eine Zwangsbehandlung mit Neuroleptika durchzusetzen, die man sonst gegen den Verdacht auf unterlassene Hilfeleistung der Beamten des Gesundheitsamtes hätte durchsetzen müssen. Die Neuroleptika hatten mir übrigens weniger meine Benommenheit und Beleidigung überbieten können, als der Ortswechsel und Raumwechsel die Vereinsamung. Die Zwangsbehandlung hatte man noch unhaltbarer auf einen Lappen im Rohr zum Kamin denn auch verfügt, bei bekanntlich seit Frühjahr 2019 abgeschaltetem Gas nachweislich ungefährlich, trotzdem mir der Kaminkehrer den Zähler ausbauen hatte lassen, auf ein extra Gutachten der selben Gutachterin Nicola Cicha, der bei meiner Vorführung vor dem Betreuungsgericht im Oktober 2020 nach meinen schriftlichen und begründeten Absagen die Betreuungsrichterin Stocker-Weigand gestattet hatte, vor den anwesenden Polizisten meine Stellungnahme abzubreaken. Bis heute hat der Polizist seine Aussage zur vermeintlich gefährlichen Verkabelung nicht korrigieren wollen, der die eigenmächtige Schutzleiterverkabelung mit der Deckenverkabelung für Gleichstromtransformatoren-»L.E.D.s« verwechselt hatte.

Mein Bruder und Vermieter Ingo hat mit seinem Betreuungsantrag in dieser Sache aber auch seine Verleumdung zu meiner Entlassung 2019 untermauert, wonach ich nur den Gestank von angekolktem Grind auf dem Herd mit Abgas verwechselt hätte, und beugt sich mit solcher durchsichtigen Verleugnung der ebenso verlogenen Abwimmelung des Kaminkehrers, es müsste für das Herdabgas ein extra Kamin angebaut werden, vermutlich nicht.

Des verlogenen Gebrauchs von Neuroleptika durch die Krankenkassen als einzig hilfreiches Mittel hingegen vermutlich schon, zu dem ich Ihnen die Lektüre meiner Patientenverfügung empfehle in meiner Werbezeitung \*online\* unter »[https://groups.google.com/g/posthoernchenschalen/c/c\\_k7HcU1pkI/m/pUTKeQJ8AQAJ](https://groups.google.com/g/posthoernchenschalen/c/c_k7HcU1pkI/m/pUTKeQJ8AQAJ)«.

Mein Bruder Ingo hatte mich 2012 mit seiner Hilfe überrascht, nachdem ich meine Mutter am Telefon der Station 12/4 a in Haar um Hilfe angefleht hatte, die mich zuvor als meine gerichtlich einberufene Betreuerin mit meinem Vater in ein Heim in Haar

unterzubringen unternommen hatte, und auf der Station 12/4a aktuell in ein Heim in Hausham, nachdem meine Wohnungssuche gescheitert war, zu Ostern 2011 nach einer kurzen Entlassung in ein Arbeiterwohnheim in München, und von der Haarer Übergangsstation 69 aus (die zum Ende meines Aufenthaltes aufgelöst worden war) auch an der Weigerung von dafür zuständigen Sozialpädagogen.

Er hätte eigentlich sich eine neue Wohnung kaufen wollen, aber der Verkäufer seiner Wohnung wäre kurz vor Unterzeichnung zurückgetreten. Daher habe er sich dann bewegen lassen, mir eine Wohnung zu kaufen. Ich hatte meinen Bruder bis dahin nicht um Wohnungshilfe gebeten, auch nicht nach den dahingehenden Beratungen durch Haarer Psychologen 2009, doch mein Studium abzubrechen und in eine therapeutische Wohngemeinschaft zu ziehen, um mich aus meinem Pendlerzimmer in Puchheim und aus dem Haushalt meiner Eltern zu lösen.

Seit Sommer 2017 erobere ich mir die Sachen meines Nachbarstreites aus der therapeutischen Zuständigkeit von Neuroleptika-Psychiatern zurück, unter der sie mir vorher nicht gegenwärtig waren, und unter der ich an eben dieser Entmündigung durch Neuroleptika gelitten hatte, und habe die Dinge meines Nachbarstreites gegen den Widerstand von Nachbarn zu rekonstruieren, und von Mitpatienten, und gegen deren Deckung als hauptsächlich durch meinen Bruder und Vermieter aufrechtzuerhalten, welche von mir mit meiner Mietkündigung mit beauftragt und erzwungen worden war. Zu den Anfängen meines Nachbarstreites lesen Sie in der Rubrik »Die Nachrichtenpolizeianzeige« insbesondere in dem Artikel: »Dr. Klatsch's 7 nachträgliche Antworten auf eine unziemliche Frage: Wer hat denn da gestöhnt?«

Auf die Station 12/ 4a hatte mich 2012 später ein Mitpatient David Dour aus meinem Aufenthalt auf der Helferkomplextherapie- und W.G.-Station »Soteria« im Winter 2010/11 verfolgt, wo er einen Mitpatienten Dominik besucht hat, welcher mein Telefonat am Stationstelefon nachgestellt, und aber nicht seine Mutter, sondern eine »Kerstin« angefleht hat, ihm heraus zu helfen, aber nicht meine Mitpatientin Kerstin Pokorny von meinem Aufenthalt im Sommer 2010, mit der ich mich 2010 anfangs verloben hatte wollen, sondern eine andere Kerstin, die ihn dort dann auch besucht hat. Diese Mitpatienten hatten sich zur Intrige um den Wohnungskauf meines Bruders Ingo bekannt, und damit auch zu der Abwerbung und Bedrohung von dessen Verkäufer, und zu der Verhöhnung der Entrechtung meiner Eltern als gerichtlich einberufene Betreuer.

Meine Mitpatientin Kerstin Pokorny hatte mich 2012 in dieser Mietwohnung überraschend besucht, und hatte mir nach meinem traumatischen Jahr in Haar Hoffnungen auf eine Verlobung gemacht, hatte aber die Klärung unserer Streitsachen von 2010 wieder aufzunehmen unterbunden, worüber es schließlich mit Nachbarn zum Eklat gekommen war, ob wir ein Paar wären. Ende 2012 will sie sich diesmal als »Ex«-»Freundin« getrennt haben, anstatt als Verlobungsbetrügerin und Therapiebetrügerin, Über meine Frage und Pläne für einen gemeinsamen Haushalt und ein gemeinsames Geschäft, und will sich dafür vermutlich selbst hauptsächlich auf das Buch des Mitpatienten David Dour berufen, den sie aber nicht gekannt haben wollte, und dessen Buch mit einer Sonntagehe glücklicher Bürger endet, aber in der Mitte, und dann die Sätze in umgekehrter Reihenfolge wiederholt.

## **Internetzdateien, Stand 15. Dezember 2022**

**<https://faulnusz.github.io/magazin/rotekarten/index.html>**

Bei der Internetzadresse ist der Dateiname jeweils um diesen Anfang zu ergänzen:

**<https://faulnusz.github.io/magazin/rotekarten/>**

### **1. Vertragspost**

1. RegistryBetrugVonBasicNetworks.Beschwerde.  
KeinWiderruffuerRegistrierungEinerInternetzadresse.08112022.html
2. RegistryBetrugVonBasicNetworks.  
PaypalKonfliktloesung.bis.20112022.png

▪ **RegistryBetrugVonBasicNetworks.Paypal.**

**PaypalWillNurFalscheArtikelbeschreibungErkennen.05122022.eml**

3. RegistryBetrugVonBasicNetworks.SchlichtungsantragAufDomaintransfer.  
BeiBasicNetworks.Zweitausfertigung.16112022.png
4. RegistryBetrugVonBasicNetworks.PolizeiBefangen.  
Schlichtungsumzug.BetruegerumzugspasswortAusgenutzt.24112022.png

5. **E-Mails**

1. RegistryBetrugVonBasicNetworks.Emails.Willkommen.21102022.pdf  
(Willkommens-\*E-Mail\* von »Basic Networks«)
2. RegistryBetrugVonBasicNetworks.Emails.  
IhreDomainRegistrierung.21102022.pdf
3. RegistryBetrugVonBasicNetworks.Emails.  
RechnungNachBezahlung.21102022.pdf
4. RegistryBetrugVonBasicNetworks.Emails.  
Rueckzahlung.03112022.pdf
5. RegistryBetrugVonBasicNetworks.Emails.  
KuendigungZu2023.03112022.pdf

6. **Kundendienstvorgänge**

1. RegistryBetrugVonBasicNetworks.SupportTicket.  
BildschirmfotoVonListeDerSupporttickets.23112022.png
2. RegistryBetrugVonBasicNetworks.SupportTicket.  
StornierungDerGesamtenBestellung.02112022.pdf
3. RegistryBetrugVonBasicNetworks.SupportTicket.  
RegistryLockFunktioniertNicht.02112022.pdf
4. RegistryBetrugVonBasicNetworks.SupportTicket.  
KeineDirekteAnmeldungUeberServer.31102022.pdf

7. **Fehlermeldungen im Benutzerkonto**

Auch die Fehlermeldungen aufgrund derer ich meine Beschwerden bei dem Internetzdienstanbieter geführt hatte, sind vielleicht in meinem ersten Telefax nicht lesbar gewesen.

1. RegistryBetrugVonBasicNetworks.Fehlermeldung.  
RegistrarLockNotAvailableForThisProduct.02112022.pdf  
(Fehlermeldung im »Basic Networks« Kundenkonto,
2. RegistryBetrugVonBasicNetworks.Fehlermeldung.  
MaximumUnblocks.02112022.pdf (Fehlermeldung im »Basic  
Networks« Kundenkonto,
3. RegistryBetrugVonBasicNetworks.Fehlermeldung.  
EnableRegistrarLock.02112022.pdf (Fehlermeldung im »Basic  
Networks« Kundenkonto)

2. **Zur gefälschten Postanschrift: Postwende meiner Beschwerde vom 8. November 2022**

1. RegistryBetrugVonBasicNetworks.DeutschePostanschriftVonBasicNetwork  
Firefox-Screenshot.08112022.11Uhr45.png
2. RegistryBetrugVonBasicNetworks.Sendungsverfolgung.  
NichtZustellbar.Firefox-Screenshot.09112022.15Uhr04.png
3. RegistryBetrugVonBasicNetworks.Sendungsverfolgung.  
DochNochZugestellt.Firefox-Screenshot.14112022.18Uhr23.png
4. RegistryBetrugVonBasicNetworks.Sendungsverfolgung.  
MitStempelZurueck.Stempel09112022.eingAm.pdf
5. RegistryBetrugVonBasicNetworks.  
DeutschePostanschriftVonBasicNetworksInHamburg.Firefox-  
Screenshot.08112022.11Uhr45.png

3. **Zur Telefaxnummer in 030 und Telefonnummer in 040 von »Basic Networks«:**

1. RegistryBetrugVonBasicNetworks.  
TelefaxAuchMitWenigerSeitenNichtErreichbar.AchterVersuch.08112022.pdf
2. RegistryBetrugVonBasicNetworks.  
TelefaxAuchMitWenigerSeitenNichtErreichbar.11112022.pdf

4. **Zum betrügerischen und vermutlich mit »basicnetworks.net« abgestimmten Internetzadressen-Umzugs-Angebot durch Personatoren zu »netim.com«:**

1. RegistryBetrugVonBasicNetworks.PolizeiBefangen.Schlichtungsumzug.



- BetrügerumzugsangebotPasswortAusgenutzt. InfoAuchAnDieNochDubiose  
 2. RegistryBetrugVonBasicNetworks.PolizeiBefangen.Schlichtungsumzug.  
 BetruegerumzugsangebotPasswortAusgenutzt.  
 InfoAuchAnDieNochDubioserenNetim.NetImInternetzseiteHatEigentlichAu
5. **In Sachen der gleichzeitigen Bedrohung durch Absender von sog. \*Spam\*-\*E-Mails\***  
 1. RegistryBetrugVonBasicNetworks.Spambegleitung (zwei \*E-Mails\* im Format »mbox«)
6. **In Sachen der beleidigenden Vergraulungs- und Anprangerungsaktion »Prince Ritzinger c/o Schneider« seit März 2018:**  
 1. FalschmeldungsBriefintrigePrinceRitzingerCoSchneider. Briefumschlag.VonDenSWM.02032018.jpg  
 2. FalschmeldungsBriefintrigePrinceRitzingerCoSchneider. Briefumschlag.VonDerHausverwaltung.22022018.jpg  
 3. FalschmeldungsBriefintrigePrinceRitzingerCoSchneider. SchriftwechselMitDenSWM.AntwortVonDenSWM.vom06032018.eingAm090  
 4. FalschmeldungsBriefintrigePrinceRitzingerCoSchneider. SchriftwechselMitDenSWM.vom06032018.eingAm09032018.seite2von2.png  
 5. FalschmeldungsBriefintrigePrinceRitzingerCoSchneider. SchriftwechselMitDenSWM.vom23032018.eingam28032018.png  
 6. FalschmeldungsBriefintrigePrinceRitzingerCoSchneider. SchriftwechselMitDerHausverwaltung.NameDesEigentuemers.Vom.050320  
 7. FalschmeldungsBriefintrigePrinceRitzingerCoSchneider. SchriftwechselMitIngo.IngosNachforschungWgRitzinger.22052018.wdseml  
 8. FalschmeldungsBriefintrigePrinceRitzingerCoSchneider. SchriftwechselMitRitzinger.WeiterleitungDurchIngo.RitzingersAntwortAnIn  
 9. FalschmeldungsBriefintrigePrinceRitzingerCoSchneider. SchriftwechselMitIngo.IngosVerleugnungen.Von08032022bis22082022.eml  
 10. FalschmeldungsBriefintrigePrinceRitzingerCoSchneider. SchriftwechselMitIngo.SpaltungDurchHausverwaltung.Von11032022.eml  
 11. FalschmeldungsBriefintrigePrinceRitzingerCoSchneider. SchriftwechselMitIngo.TeilweiseGeschwaerzteEigentuemmerliste.04092022.e  
 12. FalschmeldungsBriefintrigePrinceRitzingerCoSchneider. PosthoernchensKarikaturGegenProformaRattenjagd.03112017.jpeg  
 13. FalschmeldungsBriefintrigePrinceRitzingerCoSchneider. PosthoernchensKarikaturGegenProformaRattenjagd.GegenAushangDerHau  
 14. **FalschmeldungsBriefintrigePrinceRitzingerCoSchneider. HilfesuchAnFamilienangehoerigeVomNovember2017. ErsteAbweisendeEntgegnungen.07112017.eml**
7. **Bisherige Telefaxe an die Polizeiwache Treffauerstraße:**  
 1. RegistryBetrugVonBasicNetworks.StrafanzeigeBeiPolizeiwacheTreffauer. telefaxreport.11112022.png  
 2. RegistryBetrugVonBasicNetworks.StrafanzeigeBeiPolizeiwacheTreffauer. telefaxreport.14112022.pdf  
 3. RegistryBetrugVonBasicNetworks.StrafanzeigeBeiPolizeiwacheTreffauer. telefaxreport.16112022.pdf  
 4. RegistryBetrugVonBasicNetworks.StrafanzeigeBeiPolizeiwacheTreffauer. telefaxreport.16112022.zweitesTelefax.pdf  
 5. RegistryBetrugVonBasicNetworks.StrafanzeigeBeiPolizeiwacheTreffauer. telefaxreport.22112022.pdf  
 6. RegistryBetrugVonBasicNetworks.StrafanzeigeBeiPolizeiwacheTreffauer. telefaxreport.25112022.png

Es grüßt Sie,  
 Joachim Schneider